

Einladung zur BMU-Fachtagung
Stoffstromanalyse zur nachhaltigen energetischen Nutzung
von Biomasse

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Bundesregierung will den Anteil der erneuerbaren Energien im Strombereich 2010 auf mindestens 12,5 Prozent und bis 2020 auf mindestens 20 Prozent erhöhen (heute rd. 8 Prozent). Die Biomasse kann dabei künftig erheblich dazu beitragen und ferner auch im Wärme- und Kraftstoffbereich wichtige Beiträge liefern. Selbst unter Anlegung strenger Umwelt- und Naturschutzkriterien sind die Biomasse-Nutzungspotenziale beträchtlich.

Zu diesen und weiteren interessanten Aussagen kommt ein renommiertes Forscherteam innerhalb eines BMU-Forschungsvorhabens, dessen zentrale Ergebnisse im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden:

Dienstag, 04. Mai 2004, 9.30 – 14.00 Uhr

Ort: Bundespresseamt Berlin

Reichstagsufer 14 (Nähe S-Bhf Friedrichstraße)

Herr Minister Trittin und der Leiter des Forschungsvorhabens, Herr Fritsche/Öko-Institut, werden mit dem gesamten Forschungsteam die Ergebnisse vorstellen.

Das Forschungsprojekt liefert umfangreiche Informationen zu Potenzialen, ökologischer Bewertung, Kosten und Arbeitsplätzen für die Zukunft des gesamten Biomasse-sektors.

Aus der Fülle der Daten wurden nachhaltige Strategien zum weiteren Ausbau der Biomasse entwickelt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Reisekosten können leider nicht übernommen werden.

Bitte teilen Sie uns bis zum 26. April mit, ob Sie an der Fachtagung teilnehmen möchten. Ihre Teilnahmebestätigung richten Sie bitte per e-mail an Frau Simon (Sonia.Simon@bmu.bund.de) oder per Fax unter 030 28550 3619. Evtl. Rückfragen können Sie an Frau Zimmermann unter 030 28550 3615 richten.

Programm

Dienstag, 4. Mai 2004, Bundespresseamt, Reichstagsufer 14, Berlin

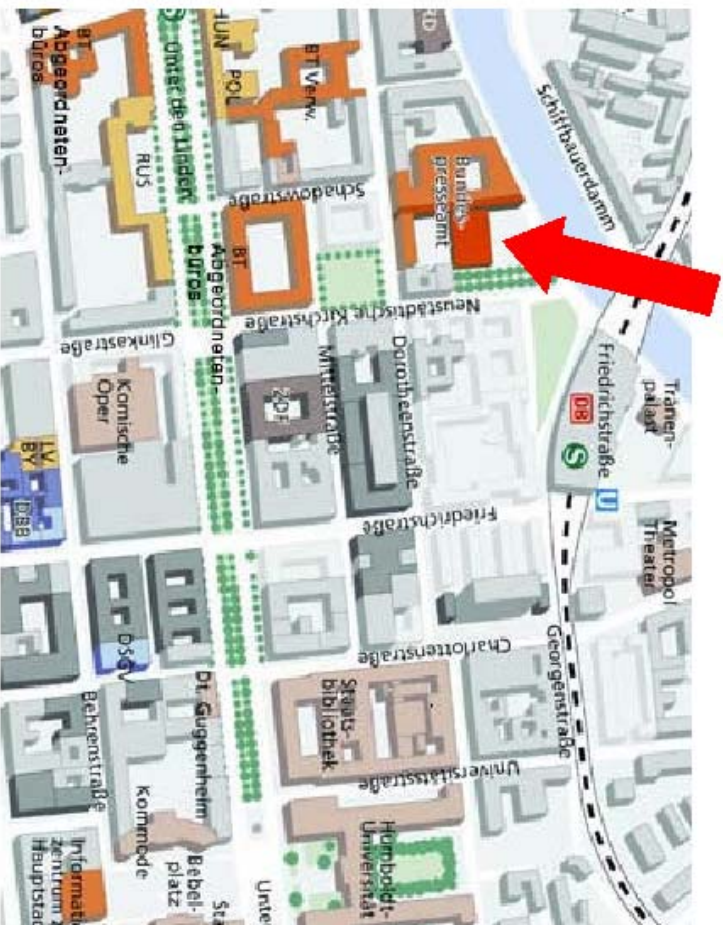
| | |
|------------|---|
| 09:30 Uhr | Registrierung der Teilnehmer |
| 10:00 Uhr | Eröffnung und Begrüßung |
| 10:15 Uhr | Einordnung des Vorhabens in die Arbeiten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien des Bundesumweltministeriums : Herr Dr. Dürrschmidt/Leitung des Projekt-Beirats, BMU |
| 10:25 Uhr | Einordnung des Vorhabens in die Arbeiten im Bereich Erneuerbare Energien des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft : Herr Dr. Ohlhoff/BMWEL |
| 10:35 Uhr | Fachbeiträge der am Projekt beteiligten Institute Moderation: Herr Fritsche, Leiter der Projekts/Öko-Institut |
| 10:40 Uhr | Technologien und Kosten: Herr Dr. Heinz/Fraunhofer Institut UMSICHT |
| 10:55 Uhr | Lebensweganalysen: Herr Dr. Reinhardt/Institut für Energie- und Umweltforschung, IFEU |
| 11:10 Uhr | Naturschutz: Herr Prof. Köppel/TU Berlin |
| 11:25 Uhr | Biomassepotenziale Reststoffe: Herr Prof. Baur/Institut für Zukunfts-EnergieSysteme, IZES |
| 11:40 Uhr | Biomassepotenziale Anbau: Frau Simon/TU München |
| 11:55 Uhr | Ergebnis-Integration Szenarien: Herr Dr. Jensen, Frau Wiegmann/Öko-Institut |
| 12:10 Uhr | Umsetzungshemmnisse: Frau Schmehl/TU Braunschweig |
| 12:20 Uhr | Umsetzungsfragen Leitfaden, Monitoring, Perspektiven EU: Frau Dr. Thran/Institut für Energetik und Umwelt |
| 12:35 Uhr | Kaffeepause/Imbiss |
| ab 13: Uhr | mit Presse |
| 13:00 Uhr | Statement des Bundesumweltministers Jürgen Trittin : Die Zukunft der energetischen Biomassennutzung |
| 13:10 Uhr | Kurzvortrag zu zentralen Ergebnissen: Herr Fritsche, Projektleiter des Forschungsvorhabens/Öko-Institut: Stoffstromanalyse zur nachhaltigen energetischen Nutzung von Biomasse |
| 13:25 Uhr | Pressefragen |
| 14:00 Uhr | Ende der Veranstaltung |

Anlage2

Das Bundespresseamt in Berlin

Reichstagsufer 14
Berlin

Lageplan



Das Bundespresseamt liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße
Sie erreichen das Bundespresseamt mit folgenden Verkehrsmitteln:

| | | | | | | | |
|--------|-----|-----|-----|-----|----|----|-------|
| S-Bahn | S1 | S2 | S25 | S3 | S5 | S7 | S75S9 |
| U-Bahn | U6 | | | | | | |
| Bus | 100 | 200 | 257 | 348 | | | |

Bio-Energie ?

Atomausstieg, Effizienzrevolution, erneuerbare Energien: auf diese Bausteine setzt die Bundesregierung bei der *Energiewende* – mehr oder weniger schnell, mehr oder weniger stark.

Neben der steil ansteigenden Windstromerzeugung und den Langfristoptionen Erdwärme und Sonnenenergie rückt damit eine bislang eher unspektakuläre Energiequelle in den Blickpunkt: *Biomasse*. Dieser Begriff fasst die „lebendigen“ Stoffe zusammen, die von Pflanzen auf- und von Bakterien und Tieren abgebaut werden, z.B. Holz, Stroh und Körner, aber auch organische Reststoffe. Aus ihnen kann *potenziell* eine wichtige Quelle für eine nachhaltige Energiewirtschaft werden – sie wachsen nach und sind CO₂-neutral zu nutzen.

Technologien...

Im In- und Ausland werden Techniken entwickelt, die aus Biomasse moderne Brennstoffe wie Pellets oder Biogas machen, aus denen effizient Strom und Wärme erzeugt werden kann. Oft fehlt es aber noch an Logistik, Qualitätssicherung und kostengünstiger Umsetzung in realen Anlagen.

...und mehr

Die parallelen Anstrengungen zur *Agrarwende* und ökologischen *Waldwirtschaft* zeigen, dass Biomasse nicht nur unter Energiegesichtspunkten gesehen werden darf: Wie viel Biogas, Energiepflanzen und Restholz zur Verfügung stehen ist *auch* eine Frage der Agrar- und Forstpolitik. Zudem konkurriert die *stoffliche* Verwertung von Biomasse als Bau-, Faser- oder Rohstoff mit ihrer *energetischen* Nutzung. Auch die Abfallwirtschaft bietet energetisch nutzbare Biomassepotenziale - vom Altholz über Gas aus Biomüll bis zu Resten aus der Lebensmittelverarbeitung.

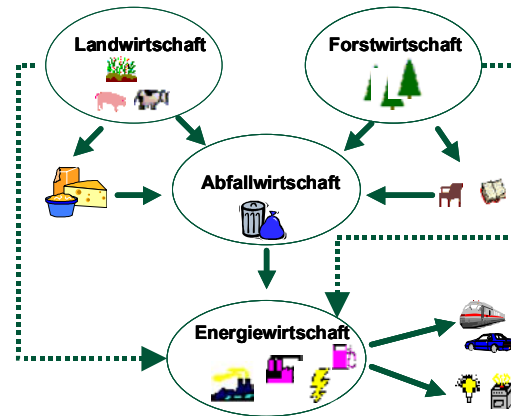
Bio-Masse ?

Viele Fragen also zu „Bio“ – und auch Chancen, mit mehr „Masse“ aus Abfall-, Land- und Forst-

wirtschaft die Umwelt zu entlasten, die regionale Wirtschaft zu stärken und innovative Techniken zu entwickeln.

Neues Forschungsprojekt...

Wie weit diese Chancen nutzbar sind, wo Probleme liegen und wie diese in der praktischen Politik gelöst werden können, untersucht das Öko-Institut mit wissenschaftlichen Partnern im Forschungsprojekt „*Stoffstromanalyse zur nachhaltigen energetischen Nutzung von Biomasse*“, das finanziell vom Bundesministerium für Umwelt (BMU) im Rahmen des Zukunfts-Investitions-Programms (ZIP) gefördert wird und bis März 2004 läuft.



Biomasse wird bisher aus der Land- und Forstwirtschaft sowie aus der Lebensmittel-, Papier- und Holzindustrie vorwiegend als Abfall in die Energiewirtschaft eingebracht – z.B. per Müllverbrennung, die Strom und Fernwärme liefert.

Biomasse als Energieträger...

Künftig kann Biomasse aber auch direkt aus land- und forstwirtschaftlichen Produkten zu Energieträgern werden – nach entsprechender Aufbereitung und Verarbeitung. Diese schaffen neue Arbeitsplätze und Einkommen im ländlichen Raum und

können durch Ersatz von Kohle, Öl und Gas die Umwelt entlasten.

...Strom, Wärme und Verkehr

Mit modernen Techniken lässt sich sowohl aus biogenen Reststoffen wie auch aus speziell angebauten „Nachwachsenden Rohstoffen“ Strom und Wärme erzeugen. Selbst im Verkehr könnten Biotreibstoffe eine Rolle spielen.

Stoffstromanalyse: alles fließt

Das Forscherteam wird untersuchen, wie eine nachhaltige energetische Nutzung von Biomasse in Deutschland aussieht und was sie bewirken könnte. Dazu dient eine Analyse der *Stoffströme* und der damit verbundenen *Umweltwirkungen*, die von energetisch genutzter Biomasse ausgehen.

Technikdaten...

Eine öffentliche *Technologiedatenbasis* zur energetischen Biomassenutzung wird erstellt, die technische, ökonomische und ökologische Daten umfasst und auch vorgelagerte Prozessketten einbezieht. Besonderes Gewicht erhalten dabei (neuere) Techniken zur energetischen Nutzung von *Zoo-*masse (Biomassereststoffe tierischen Ursprungs).

...und ganzheitliche Vergleiche

Danach werden *ökobilanzielle Vergleiche* von Biomassetechniken durchgeführt, die Strom, Wärme und den Verkehrssektor betreffen.

Stoffstrom-Szenarien...

Mittels eines anwenderfreundlichen *Stoffstrommodells* werden *Szenarien* zu künftigen energetischen Nutzungsmöglichkeiten von Biomasse in Deutschland erstellt.

Hierbei werden

- sowohl effiziente Bereitstellungstechnologien (insb. Kraft-Wärme-Kopplung, Vergasung, Brennstoffzellen)
- als auch mögliche Restriktionen des Aufkommens aus der Forst- und Landwirtschaft berücksichtigt
- und Biomassen außerhalb des heutigen Geltungsbereichs der BiomasseVO (z.B. Zoomasse) einbezogen.

Zur Szenarioformulierung werden Potenziale und Hemmnisse einer verstärkten energetischen Biomassenutzung ermittelt.

Der Zeitraum der Analyse geht bis zum Jahr 2030, um auch längerfristige Entwicklungen zu berücksichtigen.






Aus einer Szenario-Analyse werden schließlich *Handlungsempfehlungen* für die Politik im Hinblick auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickelt.

Dabei werden ökonomische und ökologische Verträglichkeit sowie die Konsequenzen für Abfall-, Forst- und Landwirtschaft einbezogen.

...Politische Empfehlungen

Die Ergebnisse sollen eine breite Öffentlichkeit erreichen und die erarbeiteten Handlungsempfehlungen direkt in die aktuelle Politik einfließen.

Ansprechpartner + Informationen

| Projektleitung | |
|--|--|
|  | Uwe R. Fritsche u.fritsche@oeko.de |
| Forschungspartner | |
|  | Andreas Heinz hean@umsicht.fhg.de |
|  | Daniela Thrän daniela.thraen@ie-leipzig.de |
|  | Guido Reinhardt guido.reinhardt@ifeu.de |
| IZES | Frank Baur baur@izes.de |
| TU-BS | Meike Schmehl m.schmehl@tu-bs.de |
| TU-M | Sonja Simon simon@wzw.tum.de |
| TU-B | Johann Köppel koeppel@ile.tu-berlin.de |
|  | Förderung und wiss. Begleitung |
| Beirat: BMU, BfN, UBA, PTJ, BMVEL, FAL, FNR, BFH, MUNL, BBE, dena, Fachverband Biogas, VDMA, NABU, WWF, EU-Kommission | |

Weitere Informationen im Internet:
<http://www.oeko.de/service/bio>

Forschungsprojekt

Stoffstromanalyse zur nachhaltigen energetischen Nutzung von Biomasse



Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen

Institut für Energetik und Umwelt, Leipzig

Institut für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg

Institut für ZukunftsEnergieSysteme, Saarbrücken

TU Braunschweig – Institut für Geoökologie

TU München – Lehrstuhl für Wirtschaftslehre

des Landbaues

TU-Berlin – Institut für Landschafts- und

Umweltplanung



Februar 2004